BürgerBus-Verein Eppingen e. V.

Geschäftsführer: Lothar Schlesinger, Wilhelm-Frank-Str. 17, 75031 Eppingen
Mailto: lothar.schlesinger@bürgerbus-eppingen.de, Tel. 0152-292 56 366



Das Eppinger BürgerBus-Projekt – eine lohnende Investition in die Zukunft

Erreichter Stand und Ausblick

1. BürgerBus-Projekt Eppingen

Das BürgerBus-Projekt Eppingen ist ein vom Regierungspräsidium Stuttgart genehmigter ehrenamtlich getragener Gemeinschaftsverkehr für Eppingens Kernstadt und seine Stadtteile. Er ist Bestandteil des ÖPNV und wird als freiwillige kommunale Aufgabe gemeinsam getragen von der Stadt Eppingen und dem BürgerBus-Verein Eppingen eV.
Die Zusammenarbeit der Stadt Eppingen mit dem BürgerBus-Verein und die Aufgabenabgrenzung sind in einem Kooperationsvertrag festgelegt. Die Stadt

trägt die Kosten für Fahrzeugbeschaffung und -Betrieb, der BürgerBus-Verein organisiert mit seinen Fahrern und Fahrerinnen den Fahrbetrieb.

2. BürgerBus und BürgerRufMobil

Der BürgerBus fährt in der Kernstadt auf einem 17 Kilometer langen Rundkurs stündlich nach Fahrplan. Die Betriebszeit ist von Montag bis Freitag von 8:20 – 17:20 Uhr, samstags von 8:55 – 12:55 Uhr.

Das BürgerRufMobil fährt nur auf Anforderung der Fahrgäste und verbindet die Kernstadt mit den Stadtteilen und die Stadtteile untereinander. Das BürgerRufMobil fährt ebenfalls von Montag bis Freitag von 8:20 – 17:20 Uhr, mittwochs jedoch nur vormittags.

Zwischen 12:20 und 13:20 Uhr ist Mittagspause.

3. Fahrgastzahlen

Die nach wie vor steigenden Fahrgastzahlen des BürgerBusses und des BürgerRufMobils belegen, dass die Bürgerinnen und Bürger das seit nunmehr über 6 Jahre laufenden Mobilitätsangebot von Anfang an sehr gut angenommen haben (s. Anlagen).
Da im BürgerBus nur 8 Fahrgastplätze zur Verfügung stehen, ist die Kapazitätsgrenze nahezu erreicht. Es kommt des Öfteren vor, dass der Kleinbus bereits voll ist, wenn weitere Fahrgäste an der nächsten Haltestelle noch zusteigen wollen.

Beim BürgerRufMobil gibt es da noch etwas Luft nach oben.

BürgerBus und BürgerRufMobil werden von allen Altersklassen genutzt, wobei ältere Fahrgäste und Senioren ab 80 einen deutlichen Schwerpunkt bilden.

4. Fahrgeld

Die Einzelfahrt im BürgerBus beträgt für Erwachsene 1 €, Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren zahlen die Hälfte. Für Erwachsene wird darüber hinaus eine Monatskarte angeboten. Sie kostet 15 €/Monat.

Für Fahrten mit dem BürgerRufMobil wird ein Fahrgeld nach den Richtlinien des ÖPNV-Linienverkehrs erhoben. Erwachsene zahlen für eine Einzelfahrt derzeit 3,20 €, Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren 1,65 €.

Kinder unter 6 Jahren, Inhaber von D-Tickets, Inhaber von Zeitkarten der Verkehrsverbünde HNV, KVV und VRN, Schwerbehinderte und Senioren über 80 zahlen kein Fahrgeld.

Das Fahrgeld wird vom BürgerBus-Verein kassiert und monatlich mit einem detaillierten Nachweis der Fahrgastzahlen 1:1 an die Stadt abgeführt.

5. Fahrer und Fahrerinnen

Die Werbung neuer Fahrerinnen und Fahrer ist eine Daueraufgabe. Oft sind es junge Ruheständler, die an 3-4 halben Tagen/Monat den BürgerBus und das BürgerRufMobil ehrenamtlich fahren, gerne auch öfter.

Jeweils am 1. Mittwoch im Monat wird für Interessenten ein unverbindliches „Schnupperfahren“ mit gegenseitigem Kennenlernen angeboten.

Der BürgerBus-Verein hat derzeit 40 Fahrerinnen und Fahrer. Gerne werden noch weitere Fahrer ins Fahrerteam aufgenommen. Für Fahrer und Fahrerinnen werden regelmäßige Besprechungen und Fortbildungsmaßnahmen angeboten.

6. Haltestellen und virtuelle Haltepunkte

Der BürgerBus bedient auf seinem Rundkurs ca. 50 in der Örtlichkeit markierte Haltestellen. In den 30er-Zonen der Wohngebiete ist es darüber hinaus erlaubt, bei Bedarf auch zwischen den Haltestellen Fahrgäste ein- und aussteigen zu lassen (Wink und Fahr-Prinzip).

Für das BürgerRufMobil wurden neben den Haltestellen des BürgerBusses in der Kernstadt weitere ca. 300 virtuelle Haltepunkte in den Stadtteilen festgelegt, die Ausgangs- und Zielpunkte für Fahrgäste sein können.

Die Haltestellen und die virtuellen Haltepunkte wurden so gelegt, dass für die Fahrgästen möglichst kurze Wege bei den Besorgungen des täglichen Bedarfs und die Erschließung der „letzten Meile“ des ÖPNV gesichert sind.

7. Fahrplan und *bw*rider-App

Für den Linienverkehr des BürgerBusses in der Kernstadt hat der BürgerBus-Verein einen Fahrplan erstellt, der in den Bussen, beim Bürgerbüro, bei der Mobilitätszentrale oder über die Website des BürgerBus-Vereins ausgegeben wird. Da der BürgerBus zum ÖPNV zählt, ist der Fahrplan auch in den landesweiten elektronischen Auskunftssystemen enthalten, zB in der *bw*egt-App, in EFA Baden-Württemberg oder auf der HNV-Website.

Das BürgerRufMobil hingegen verbindet die Kernstadt mit den Stadtteilen in einem zeitlich nicht gebundenen Flächenverkehr. Fahrgäste können ihre Fahrtwünsche bis zu einer Stunde im Voraus über die *bw*rider-App auf dem Smartphone, über das Internet oder telefonisch bei der Mobilitätszentrale abgeben. Die *bw*rider-App wird von der SWEG den unterschiedlichsten Betreibern in einem landesweit einheitlichen System kostenpflichtig angeboten. Die auf dem Server arbeitenden Algorithmen zeigen dem Fahrer auf dem Navi in Echtzeit den besten Anfahrtsweg und suchen nach Möglichkeit, Fahrtwünsche zu bündeln.
An Wochenenden und an Feiertagen können Fahrtwünsche auf demselben Weg angemeldet werden. Die Fahrten werden dann im Rahmen des ÖPNV von einem Taxi-Unternehmen durchgeführt.

8. Fahrzeuge

Derzeit stehen mit „EmiL 2“ und „EmiL 3“ zwei Mittel-Niederflur-Fahrzeuge der Fa. TS-Fahrzeugtechnik auf Sprinterbasis für den BürgerBus- und den BürgerRufMobil-Verkehr zur Verfügung. Sie werden von den Fahrgästen hochgeschätzt, da das Ein- und Aussteigen insbesondere auch für ältere Fahrgäste oder für Fahrgäste mit Rollator in der Regel eigenständig und ohne

Hilfestellung des Fahrers möglich ist. Die Fahrzeuglänge von knapp 6 m erlaubt auch, die engen Straßen der Altstadt oder verkehrsberuhigte Zonen in Neubaugebieten zu befahren.

Beide Fahrzeuge sind mit Dieselmotoren ausgestattet, da derzeit europaweit Fahrzeuge der Sprinterklasse mit Mittel-Nieder-Flur mit E-Motor nicht angeboten werden. Eine auskömmliche Reichweite, die Unterbringung des Akkus und das auf 3,5 t begrenzte Fahrzeuggewicht sind derzeit noch ungelöst.

„EmiL 2“ ist aktuell 5 Jahre alt und hat mittlerweile über 200.000 km zurückgelegt, „EmiL 3“ ist bald 3 Jahre alt und hat bisher ca. 75.000 km zurückgelegt.

9. Finanzierung

Die Fahrzeugbeschaffung und die laufenden Betriebskosten übernimmt die Stadt Eppingen. Die Kosten einschließlich Abschreibung liegen bei ca. 25.000 €/Jahr/Fahrzeug.

10. Ersatzbeschaffung

Bis zum Herbst 2027 wird „EmiL 2“ eine Gesamtlaufleistung von ca. 250.000 km erreicht haben, womit die von den Förderrichtlinien geforderte Mindestlaufleistung von 160.000 km deutlich übertroffen ist. Eine Ersatzbeschaffung ist aus wirtschaftlichen Gründen empfehlenswert und sollte deshalb bereits bei den Haushaltsberatungen für 2027 berücksichtigt werden können.

Laut aktuell vorliegendem Angebot der Fa. TS-Fahrzeugtechnik kostet ein Bürgerbus mit Mittel-Nieder-Flur mit 3,5 t zul. Gesamtgewicht auf VW Crafter-Basis netto ca. 115.000 €. Die anfallende Mwst. kann von der EVE als Vorsteuer abgesetzt werden.

Dazu gewährt das Land Baden-Württemberg grundsätzlich einen Zuschuss von 40.000 €. Nach den derzeit geltenden Förderrichtlinien muss ein Förderantrag für das Jahr 2027 zwingend im Oktober 2026 gestellt werden. Die Förderzusage erfolgt dann frühestens im April 2027. Von der Auftragsvergabe bis zur Auslieferung vergehen im günstigsten Fall weitere ca. 6 Monate.

11. Ausblick

Das Eppinger BürgerBus-Projekt ist mittlerweile etabliert und wird von den Fahrgästen sehr gut und dankbar angenommen. Wenn die Fahrgastzahlen weiterhin steigen, sollte mittelfristig sogar über die Einführung eines Halbstundentaktes für den BürgerBus entschieden werden.

Eine wichtige Grundvoraussetzung für Fahrer und Fahrgäste ist der Einsatz eines zuverlässigen und ohne Ausfallrisiko behafteten Fahrzeugs. Es wird deshalb empfohlen, im Jahr 2027 den Ersatz für „EmiL 2“ zu beschaffen.

Eppingen, 16.09.2026
schl.